



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Andere Frag. Wird aber auch von diser Mutter das Gebett ihrer Kinder
leichtlich erhört?

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

auffzuopfferen begehrest / be-
fleisse dich den allerarmenlichis-
sten / und bey GOTT würdigste
Händen Maria darzubietten /
wann du wilt / daß es von GOTT
mit verworffen werde.

Anderer Frag.

Wird aber auch von diser
Mutter das Gebett ihrer Kin-
der leichtlich erhört?

Antwort. Ja freylich. Dann also
hat erslich der H. Fulbertus or. 2. de
Nat. B. V. angedeut / da er gesagt:
Das wissen wir gewiß / daß die
Gerechten / was sie immer von
GOTT begehren / durch die Für-
bitte der Mutter GOTTES erlan-
gen. Dessen Ursach der H. Ephrem
mit nachfolgenden sehr trostreichen
Worten anzeigt: Wir haben kein
andere Hoffnung / als in dir / O
du allergerueiste Jungfrau /
dant

Damit dir seynd wir / O Frau / von
 Mutter Leib übergeben worden.
 Damit man aber nicht vermerne / es
 sey dieses allein von den frommen Men-
 schen zuverstehen / ist wohl zu merckē /
 was der S. Bernard in einer Predig
 aufgesprochen / da er sagt: Der als
 lein / O Jungfrau / soll dein Lob
 verschweige / welcher dich treu-
 lich in seiner Noth hat ange-
 ruffen / und dennoch nit ist er-
 hört worden. Und was ist sich
 zuverwunderen / daß sie / wann
 man sie anruft / erhöret; weil
 sie auch denen / die sie nicht an-
 gerufft / zuhilff kommet? Noch
 weiter ist der S. Anselmus geschrit-
 ten / da er c. 6. de Exc. V. sagen dörf-
 fen / daß bißweilen geschwinder
 das Heylerlangt werde / wann
 man durch den Namen diser
 Jungf. au / als wann man durch
 den Namen des Sohns was be-
 gehrt / nit zwar daß die Mutter
 mache

mächtiger sey / als der Sohn /
sonder weiß die Verdienst der
Mutter Verdienet erhört zu
werden / wann es schon der / so
sie anruft / mit verdientet.

Dritte Frag.

Warumb solle man zu ihr
ein sonderes Vertrauen se-
hen?

Antwort. Die Ursach wird von
dem H. Bernardo mit nachfolgenden
Worten S. 1. de Ass. angedeut: Un-
ser Pilgerschafft hat ein Für-
sprecherin vorher geschickt /
welche als die Mutter des Rich-
ters / und ein Mutter der Barm-
hertzigkeit billich und kräftig
unser Heyl befürderen wird.
Warumb das nit? dann es mag
ihr noch an der Macht / noch an
dem Willen was abgehen. Sie
ist ein Königin der Himmlen /
sie ist barmhertzig. Sie ist end-
lich